

WENN GRÜN, DANN RICHTIG.

Grüne Zeitung für Edemissen
zu den Kommunalwahlen am 11.09.2016



Unsere Gemeinde braucht GRÜN – unterstützen Sie uns bei den Kommunalwahlen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am 11. September ist Kommunalwahl.

Wir Grünen wollen uns weiterhin stark in der Gemeinde Edemissen einbringen und dabei die Bürger informieren und beteiligen!

Wir stehen für eine transparente und aktive Informationspolitik zu den Themen der Gemeindepolitik! Eine von Verwaltung und Politik initiierte und praktizierte Informati-

onspolitik ist für uns selbstverständlich. Aber auch abseits unseres Programms und der akuten Themen im Rat wollen wir weiterhin Informationsveranstaltungen anbieten und die erfolgreichen Vorträge über Antibiotikamissbrauch und ökologische Altbausanierung mit neuen Themen fortsetzen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Alle Stimmen für Grün!

**Grün wählen am
11. September**



Ihre KandidatInnen für die Räte:

Von links nach rechts:
Marina Färber, Martina Misera, David Schwarz, Elizabeth Taylor, Susanne Hennigs

Auf den folgenden Seiten...

haben wir wichtige Themen stellvertretend herausgegriffen, um unsere Positionen zu verdeutlichen:

- Unsere Ziele für die Gemeinde – die Kernaussagen unseres Wahlprogramms (Seite 2 + 3)
- Basis für eine neue Politik – Grundsätzliches über das richtige Maß (Seite 4)
- Gute Kinderbetreuung sichern für Vereinbarkeit mit dem Berufsleben (Seite 5)
- Über den Umbau des Edemisser Rathausumfeldes (Seite 5)
- Gefahrstofflager bei Hillerse (Seite 6)
- Landschafts- und Umweltschutz auch gegen industrielle Forderungen durchsetzen (Seite 6)
- Verwilderte Katzen – Tiere zweiter Klasse? (Seite 7)
- Spannende Vorträge (Seite 7)
- Für ein GRÜNES Peiner Land – das Programm für den Landkreis in Kurzform (Seite 8)

ELIZABETH TAYLOR für Gemeinderat (Platz 1) und Ortsrat Ede. (Platz 1)



Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet mit zwei erwachsenen Kindern. Beruflich bin ich in der Getreidezüchtung tätig. Ich kandidiere zur Wiederwahl für den Gemeinderat und den Ortsrat Edemissen. Ich bin Mitglied des Feuer- schutz- sowie Planungs- und Umweltausschusses. Meine Schwerpunkte sind vernünftige Fuß- und Rad- wegverbindungen, Natur- schutz und Bauplanung.

DAVID SCHWARZ für Gemeinderat (Platz 2) und Ortsrat Wipshausen (Platz 3)



Ich bin 36 Jahre alt und habe eine Tochter und einen Sohn. Seit 4 Jahren wohne ich in der Gemeinde Edemissen. Als Dipl.-Informatiker liegen mir z.B. der technische Aus- bau der Gemeinde am Her- zen, jedoch fühle ich mich genauso einer guten und zeit gemäßen Familienpolitik ver- bunden. Ich bin im Kreisvorstand der Peiner Grünen aktiv so- wie Sprecher der Grünen in Edemissen. In meiner Freizeit entspanne ich mich gern bei der Garten- arbeit oder der Imkerei.

Unsere Ziele für die Gemeinde

Die Kernaussagen unseres Wahlprogramms

Sinnvolle Planung von Neubau- gebieten, zukunftsfähige Netze, Erhalt der Ortskerne

Wir setzen uns für eine durchdachte Planung von Neubaugebie- ten unter Einbezug der vorhanden Leerstände in den Ortschaf- ten ein. Die Ortskerne sollen auch künftig erhalten bleiben. Das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ zur Unterstützung beim Kauf und Sanierung von Altbauten ist ein richtiger Schritt und sollte weiter ausgebaut werden.

Um sowohl wirtschaftlich als auch privateigentümerfreundlich zu bleiben, sind zukunftsfähige Kommunikationsnetze unerläs- slich, die nicht nach wenigen Jahren wieder veraltet sind. Wir set- zen uns für eine moderne Infrastruktur in den Dörfern ein. Die Gemeinde muss dazu alle Förderprogramme ausschöpfen und ggf. eigene Mittel zur Verfügung stellen.

Erhalt von schützenswerten Flächen

Wir setzen uns dafür ein, die natürliche und gewachsene Umge- bung unserer Gemeinde zu erhalten. Alte Baumbestände, Streu- obstwiesen und schützenswerte Flächen haben bei uns einen hohen Stellenwert und dürfen nicht verantwortungslos wirt- schaftlichen Interessen wie z.B. dem Kiesabbau geopfert wer- den.



Ausbau der Fahrradwege

Ein lückenlos ausgebautes Netz von guten Fahrradwegen ist für die Mobilität auf dem Lande unerlässlich, um auch unabhän- gig vom Nahverkehr die Entfernungen zu überbrücken. Beson- ders für die Jüngeren sind sichere Fahrradwege und Straßen- querungen wichtig. Wenn sich der Ausbau von Radwegen (z.B. Wipshausen/Alvesse) verzögert, sollten zumindest die Alterna- tivstrecken in einem fahrradtauglichen Zustand gehalten wer- den.

Gegen unnötige „Investitionen“

Wir stellen uns entschieden gegen unnötige Investitionen und „Prestigeprojekte“ wie dem Umbau des Rathausplatzes. Es müs- sen Vereinbarungen über die gemeinsame Nutzung von Res- sourcen in den Dörfern getroffen werden, um im Sinne der Fi- nanzlage und der Effizienz das Optimum zu erreichen.

Wenn grün,
dann richtig.



Familienfreundliche Ausrichtung der Gemeinde

Wir setzen uns für eine gute KiTa-Versorgung ein und wollen jungen Eltern den Alltag erleichtern. Da immer mehr Eltern schnell wieder (zumindest in Teilzeit) in den Beruf möchten, ist eine Weiterentwicklung der Krippen- und KiTa-Modelle in Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Flexible Arbeitsmodelle müssen mit flexibler Kinderbetreuung vereinbart werden, um auch für Familien ein attraktive Wohnorte zu bieten. Alle Schulstandorte müssen erhalten bleiben, um die Attraktivität der Dörfer zu erhalten. (Die Schülerzahlen gehen extrem zurück, daher werden künftig Schulleiter für mehrere Schulen zuständig sein.)

Weiterhin eine gute Integration und Unterbringung geflüchteter Menschen

Wir freuen uns über die tolle Integrationsarbeit und Unterbringung der geflüchteten Menschen in unserer Gemeinde. Daher setzen wir uns weiterhin für eine dezentrale Unterbringung ein, denn nur so kann Integration in den Dörfern gelingen. Die dafür notwendigen Mittel sind bereitzustellen. Eine Fortführung dieser Praxis ist auch für zukünftige Herausforderungen wichtig und muss weiterhin unterstützt werden.

Katzenschutz

Um das Problem der immer weiterwachsenden frei lebenden Katzenpopulation einzudämmen, setzen wir uns für eine Kastrationsverordnung mit Bezug auf freilaufende Katzen in der Gemeinde ein. Hier können erfolgreiche Einführungen in anderen Gemeinden als Vorbild dienen, um der Verwahrlosung und Qual vieler Katzen entgegenzuwirken.



Grüne Liste

MARTINA MISERA für Gemeinderat (Platz 3) und Ortsrat Rietze/ Alvesse (Platz 1)



Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und lebe seit 2003 in Alvesse. Ich bin Baumschulmeisterin und arbeite bei Hornbach in Braunschweig. Meine Hobbys sind mein Garten und die Tiere. Seit meinem 12. Lebensjahr engagiere ich mich für den Tierschutz und gegen die Massentierhaltung. Ich bin aktiv im Katzenschutz tätig.

Ich möchte mich auf kommunaler Ebene für eine Katzenkastrations- und Kennzeichnungsverordnung stark machen sowie Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und Tierhaltung.

MARINA FÄRBER für Gemeinderat (Platz 4) und Ortsrat Wipshausen (Platz 2)



Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und lebe seit 20 Jahren in der Gemeinde Edemissen. Beruflich bin ich als Bilanzbuchhalterin im Konzernrechnungswesen tätig. Voranbringen möchte ich den Ausbau eines sicheren Radwegenetzes in der Gemeinde. Wichtig ist mir eine aktive und transparente Informationsarbeit seitens der Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger.

SUSANNE HENNIGS für Gemeinderat (Platz 5) und Ortsrat Wipshausen (Platz 1)



Mein Name ist Susanne Hennigs. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder. Ich wohne seit 23 Jahren in Wipshausen und arbeite als Dipl.-Musiklehrerin mit Kindern und Erwachsenen. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und Freunden. Ich mache Sport, tanze, musiziere und handarbeite gerne.



Unser kommunalpolitisches Engagement steht unter dem Leitmotiv „Global denken, lokal handeln“

Basis für eine neue Politik

Grundsätzliches über das richtige Maß

Die Landschaft in der Politik ist reif für Veränderungen. Die Wahlerfolge der AfD haben es uns deutlich gezeigt. Leider geht es bei dieser neuen Partei in die falsche Richtung, nämlich rückwärts gewendet in einer gefährlichen Art und Weise. Wo liegt also unsere wirkliche Alternative zu den großen Parteien?

Die Hoffnung liegt in der Basis der Grünen – und zwar im doppelten Sinne.

Erstens: Diese Partei steht für eine ressortübergreifende Politik, die das Ganze im Blickfeld hat. Sie denkt über eine Wahlperiode hinaus, nämlich an die Zukunft unseres Planeten. Zweitens: Sie baut auf jeden einzelnen engagierten Menschen ohne Hierarchiedenken. Sie erlaubt damit Neues zu denken und auszuprobieren. Bei den Grünen bietet sich also die doppelte Basis für eine in die Zukunft gerichtete, neue Politik.

Für uns ist eine neue Politik die Suche nach einem Weg raus aus dem immer wieder geforderten Wachstum der Wirtschaft. Die Wirtschaft gerät unter Druck und arbeitet mit Drohungen des Arbeitsplatzverlustes, mit Umgehung von Steuern und sogar Betrug, als wenn Gewinnsteigerungen, Aktienkurse und Dividenden alles bedeutet.

Es ist Zeit, das richtige Maß zu finden.

Diese neue Politik können wir mit aufbauen und auch einfordern, denn sie ist Politik für den Menschen und für unseren Planeten. Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir?

Konkret bedeutet das: Veränderungen in der Wirtschafts-, Arbeits-, Bildungs-, Gesundheits- und Verbraucherpolitik, beim Wohnen, Verkehr usw. – Es müssen sich also viele Menschen auf diesen Weg begeben und Politik mitgestalten. Das Gute ist: Jeder kann für sich privat schon einmal damit anfangen; das verändert unsere Gesellschaft schon jetzt. Viele haben bereits Erfahrungen gemacht, möchten „anders leben“ und sich darüber austauschen. Vielleicht treffen wir uns ja bei den Grünen?





Hat weiter Priorität: Kinderbetreuung in der Gemeinde.

Gute Kinder- betreuung sichern

für Vereinbarkeit mit dem Berufsleben

Viele junge Eltern stehen vor dem Problem: Wie vereinbare ich Beruf und Familie? Ein komplettes, jahrelanges Aussteigen aus dem Beruf kommt für viele Eltern heutzutage nicht mehr in Frage. Während ein Elternteil voll tätig ist, möchte auch der Partner schnell zumeist in Teilzeit wieder berufstätig werden.

Wir setzen uns dafür ein, Modelle auszuarbeiten und anzubieten in denen trotzdem eine gute Kinderbetreuung möglich ist. Im Krippenalter können z.B. halbe Plätze sinnvoll sein, damit junge Eltern finanziell entlastet werden, die Kinder jedoch trotzdem viel Zeit mit den Eltern verbringen können. Ein ganzer Krippenplatz ist hingegen relativ teuer und auch die ganz Kleinen sind schon die ganze Woche unterwegs.

Uns ist es weiterhin sehr wichtig, eine ausgewogene und gesunde Ernährung für unsere Kinder anbieten zu können. Dabei wollen wir regionale Anbieter fördern und ein Bewusstsein für gutes Essen schaffen.

Über den Umbau des Edemisser Rat- hausumfeldes

Das Rathausumfeld ist letztes Jahr umgestaltet worden. Es gibt unterschiedliche Meinungen dazu, ob es sich um einen teuren Unsinn oder um einen modernen Ortsmittelpunkt mit verbesserter Verkehrssicherheit handelt.

Die ganze Umgestaltung hat über 636.000 Euro gekostet. Die Grünen hatten von Anfang an und in allen Gremien gegen dieses Projekt argumentiert und gestimmt. Entscheidend für die Zustimmung des Gemeinderates war der Zuschuss in Höhe von 248.875 Euro aus dem Dorferneuerungstopf. Dorferneuerungsgeld ist letztendlich unser Steuergeld und sollte nach Meinung der Grünen nicht leichtsinnig für kosmetische Maßnahmen ausgegeben werden. Den Kostenanteil von knapp 390.000 Euro muss die Gemeinde (also wir Bürgerinnen und Bürger in Edemissen) selber aufbringen. Dafür musste ein Darlehen aufgenommen werden. Selbst bei den heutigen niedrigen Zinsen muss diese Kreditsumme zurückbezahlt werden. Darüber hinaus unterliegen alle Baumaßnahmen der Dorferneuerung strengen Auflagen hinsichtlich der Gestaltung und man könnte debattieren, ob die vorgeschriebenen Baumaterialien wirklich zum Dorfbild passen.

Wir bedauern besonders den Verlust von mehreren 40 Jahre alten Bäumen, die im Sommer Schatten gespendet haben. Die zwei verbliebenen Bäume vor dem Feuerwehrgerätehaus leiden auch jetzt an dem höheren Anteil gepflasterter Fläche. Das Ganze steht überhaupt nicht im Einklang mit dem neuen Logo von Edemissen, das viel Grün betonen will. Die angepriesenen Blumen können weder über die angelegte Betonwüste noch über die Kosten hinwegtäuschen.

Die Grünen werden auch künftig gegen nicht notwendige Haushaltsausgaben stimmen.



Unnötige, teure Projekte verhindern. Weniger Beton, mehr Holz!

Gefahrstofflager bei Hillerse

Transparenz gewährleisten

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Edemissen erfuhren im Dezember 2015 von dem geplanten Gefahrgutlager in Hillerse. Es ist für 596 Tonnen unterschiedlicher Pflanzenschutzmittel u.ä. ausgelegt, die zu einem Großteil als giftig, sehr giftig und leicht entzündbar eingestuft werden.

Besorgte Bürger und Bürgerinnen, insbesondere aus Klein Rietze und Wipshausen, deren Häuser innerhalb des Gefahrenradius von 2 km liegen, konnten trotz des kurzen Zeitrahmens einen Sammel-einwand mit über 200 Unterschriften bis zur Abgabefrist am 11. Januar 2016 beim Gewerbeaufsichtsamt einreichen.

Die Einwände wurden während eines Erörterungstermin seitens der Firma Raiffeisen (RWZ Kassel) versucht zu klären, jedoch ergaben sich im Nachhinein weitere Unstimmigkeiten. Der sehr schnelle Baubeginn sowie Unklarheiten in den Verantwortlichkeiten lassen aufhorchen!

Ein solch großes Lager ist eine enorme Gefahrenquelle für Mensch, Tier und Umwelt. Ebenfalls ist der zu erwartende Verkehr von 4 bis 6 LKW und ca. 20 Kleintransportern täglich eine Gefahrenquelle.

Wir setzen uns aktiv dafür ein in diesem Projekt Transparenz herzustellen und alle Unstimmigkeiten aufzuklären. Die Bürgerinnen und Bürger müssen rechtzeitig und umfassend informiert werden!



Transparenz gewährleisten – auch auf kommunaler Ebene.

Landschafts- und Umweltschutz

auch gegen industrielle Forderungen durchsetzen

Es ist eine lange Geschichte, die uns nun mit dem Kiesabbau am Westerfeld in Wipshausen verbindet. Bereits vor Jahren stand fest, dass die geplante Erweiterung des Abbaugebiets nicht mit dem angrenzenden Gebiet vereinbar ist, da dieses ein Vorranggebiet für den Naturschutz ist.

Auch wenn jegliche Anträge der abbauenden Firma vom Landkreis abgelehnt wurden, wird ebenfalls seit Jahren versucht, die Erweiterung des Gebiets auf politischem Wege durchzudrücken.

Auch nachdem in zwei gerichtlichen Instanzen entschieden wurde, keine Genehmigung zu erteilen, kommt das Thema immer wieder in den Kreistag und wird dort unter immer wieder gleich tönenden Vorwänden eingebracht. Der Streit gipfelt in der Drohung, in Ilsede ein Fuhrunternehmen zu schließen, wenn es in Wipshausen keine Erweiterung gäbe.

Der Lärm und die schweren LKW-Transporte sind für viele ansässige Bürger eine permanente Störung und beeinträchtigen die Lebensqualität. Auch das ist eine Form dauerhafter Umweltverschmutzung.

Die Gebiete, in denen eine Erweiterung des Werks erfolgen soll, sind schützenswerte Feuchtwiesen, die durch die Auskiesung zer-

Wenn grün,
dann richtig.



stört würden. Das Gebiet ergibt jedoch gerade durch die verschiedenen Landschaftsarten in der Kombination einen wertvollen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Die Grünen setzten sich von Anfang an für den Erhalt dieser Landschaft ein. Dabei lassen wir uns nicht von den geschäftlichen Interessen einzelner Unternehmen beeinflussen, wenn diese nicht im Einklang mit umwelt- und bürgerverträglichen Kriterien stehen.

Impressum

Herausgegeben von
BÜNDNIS 90/Die Grünen
Ortsverband Edemissen
c/o Liz Taylor
Waterkamp 8
31234 Edemissen
V.i.S.d.P.: Liz Taylor
Redaktion: David Schwarz

Internet:
E-Mail: elizabeth.
taylor@gmx.de
Layout: Timo Fischer
Druck: Gemeindebrief-
druckerei Groß Oesingen

Verwilderte Katzen

Tiere zweiter Klasse?

Schätzungen gehen davon aus, dass es ca. 2 Millionen freilebende Katzen in Deutschland gibt. Sie verstecken sich auf verwilderten Grundstücken, Friedhöfen, stillgelegten Fabrikgeländen und auf Bauernhöfen. Sie führen ein jämmerliches Dasein: sich selbst überlassen, kämpfen sie täglich ums Überleben. Sie leiden an Hunger, sterben qualvoll an Unterernährung und diversen Infektionskrankheiten.

Katzen sind bereits mit 5 bis 6 Monaten geschlechtsreif. Eine Katze kann pro Jahr 2 Würfe mit mindestens 3 Kätzchen großziehen, die wiederum nach einem halben Jahr selbst für Nachwuchs sorgen. Die Zahl der Nachkommen von nur einer Katze steigt so nach nur 4 Jahren in die 2.000!

Auch wir in der Gemeinde Edemissen mit den dazugehörigen Ortsteilen haben das Problem. Oft ist es nicht gleich ersichtlich und vieles bleibt im Verborgenen, wenn nicht besorgte Bürger und engagierte Tierfreunde darauf aufmerksam machen würden. Was ist zu tun? Kastrationen helfen. Sie sind eine tierfreundliche und nachhaltige Lösung! Sie können zukünftig für eine überschaubare Katzenpopulation sorgen. Ferner ist auch das Risiko für Ansteckungen von Krankheiten für freigehende Hauskatzen geringer; die Katzen „wildern“ nicht vor Hunger im Vogelbestand herum und vielerorts ist das Problem geringer, dass die Sandkästen von Spielplätzen, Kindergärten und KiTas nicht als „Katzentoiletten“ erhalten müssen.

Was können wir tun? In zeitaufwendigen Aktionen werden verwilderte Tiere von vielen engagierten Tierfreunden eingefangen, kastriert und Vorort wieder freigelassen. Dieses kostet dem Tiererschutz bzw. den Tierheimen (Peine) viel Geld. Das alleine reicht aber nicht aus, um die ansteigende Zahl der Katzen in den Griff zu bekommen. Verschärft wird das Problem durch nicht kastrierte Katzen bzw. Kater mit Freigang aus Privathaushalten, die sich unkontrolliert mit freilebenden Katzen verpaaren. Dazu zählen auch die Bauernhöfe, auf denen sich die Tiere immer noch zahlreich untereinander vermehren können.

Wo ein Wille – da ein Weg! Es hilft letztendlich nur eine flächendeckende geltende Kastrations- und Kennzeichnungspflicht. Hier sind wir als Gemeinde gefragt. Mit einer geänderten Kommunalverordnung auf ordnungsrechtlicher Basis haben wir die Möglichkeit, diesem Katzenelend beizukommen. Es gibt in Niedersachsen mittlerweile über 160 Städte und Gemeinden, die diese VO erfolgreich umgesetzt haben. Unsere direkten Nachbarn sind Braunschweig, Isenbüttel, Celle, Wolfsburg, Hildesheim, Bad Harzburg etc. Wir in Edemissen könnten mit gutem Beispiel folgen!

Jetzt Mitglied werden!

Wer wir sind

Wir Grüne machen es uns nie leicht. Denn wir wissen, dass Demokratie vor allem bedeutet, mit viel Herzblut um den besten Weg zu streiten

Partei ergreifen

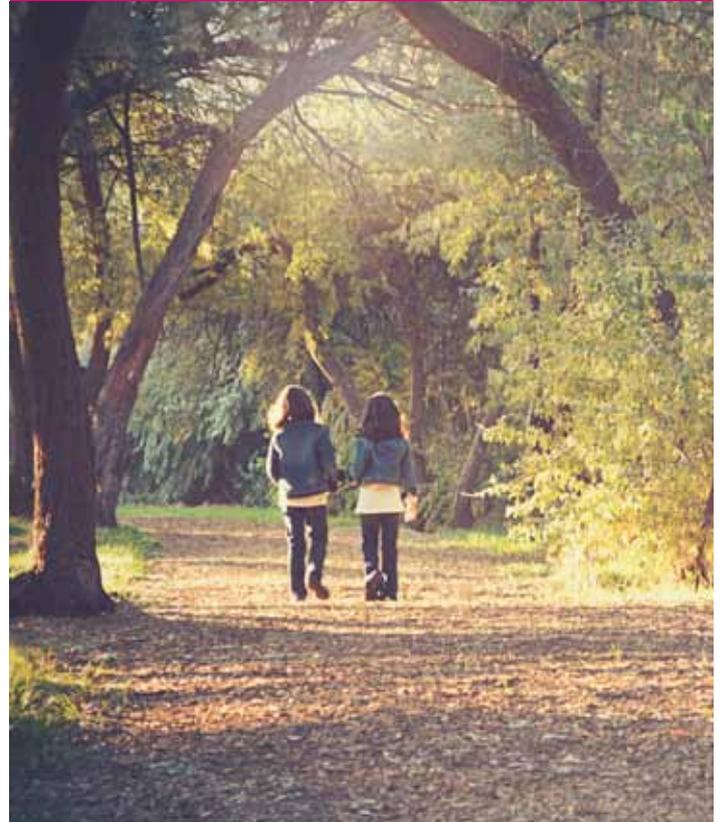
Wir arbeiten an einer Welt voller Menschlichkeit

anstelle von Angst und Hass. Du möchtest uns dabei helfen und Mitglied werden? Oder vielleicht einfach mitmachen? Dann nimm Kontakt mit uns auf! Über das Impressum (S. 4) oder über www.gruene-peine.de/edemissen



+++ Weitere Infos +++

Termine, Aktuelles und Weiteres über die GRÜNEN in Edemissen gibt es auf unserer Internetseite unter www.gruene-peine.de/edemissen



Spannende Vorträge

Themen die wachrütteln, informieren und weiterhelfen

Unsere Vortragsveranstaltungen zu unterschiedlichen, jedoch hochaktuellen Themen haben bereits im letzten Jahr großen Anklang gefunden.

Zum Thema „Altbausanierung“ luden wir den erfahrenen Dipl.-Ing. Stefan Haar ein. Der Referent berichtete über diverse Möglichkeiten zur Sanierung im Altbaubereich ohne giftige Substanzen wie Glaswolle und Styropor. Er hob die Vorteile der vorgestellten Baustoffe wie z.B. Lehm hervor und erläuterte anschaulich den Einsatz und die Verarbeitung.

Zu einem weiteren Vortrag luden wir Frau Dr. Imke Lührs vom Verein „Ärzte gegen Massentierhaltung“ ein. Frau Lührs berichtete über den übermäßigen Einsatz von Antibiotika in der heutigen Massentierhaltung und der Entstehung von Resistenzen gegen bestimmte Antibiotika. Die Auswirkungen und Gefahren für den Mensch und Umwelt sind dabei immens.

Wir setzen uns dafür ein, diese Informationen den Bürgern zur Verfügung zu stellen und wichtige Themen präsent zu machen. Wir planen auch für die Zukunft weitere Informationsveranstaltungen u.a. zu den Themen Gesundheit, ökologisches Bauen und ökologische Landwirtschaft.

Für ein GRÜNES Peiner Land

Das Programm für den Landkreis in Kurzform

Lebenslange Bildung: Chancen für alle!

Förderung aller Bildungseinrichtungen wie KVHS, Musikschule, Kreisbüchereien, freie Bildungsträger sowie der freien Kulturschaffenden im Peiner Land.

Entwicklung in der Region

Für zukunftsweisende und nachhaltige Konzepte in der regionalen Entwicklung – denn nur ein starker kommunaler Verbund kann den Bestand unseres Landkreises sichern.

Wirtschaft und Arbeit

Für Stärkung der regionalen Wirtschaft und den Erhalt sowie Neuschaffung von Arbeitsplätzen, auch für die geflüchteten Menschen in unserem Landkreis.

Gesundheit und Verbraucherschutz

Erhalt und Ausbau unseres erfolgreichen Gesundheitsnetzes und des Verbraucherschutzes.

Bildungsgerechtigkeit

Förderung von integrierten Schulen.

Ohne Familie keine Zukunft

Förderung der Angebote für Familien: Gesundheitsfürsorge, Pflege, Wohnsituation und Mobilität.

Jedes Schicksal zählt

Integration zugewanderter Menschen. Wir stellen uns vor die Menschen, die aufgrund vielfältiger Fluchtursachen ihre Heimat verlassen mussten.

Geschlechtergerechtigkeit

Konsequente Gleichstellung aller Geschlechter – nicht nur in der Entlohnung.

Sport, Freizeit, Kultur

Unterstützung sportlicher, gemeinwesentlicher und kultureller Angebote im Peiner Land.

Wohlstand

Gerechtere Verteilung der Ressourcen: Wir fordern einen Wohlstandsbericht für unseren Landkreis, aus dem politische Handlungserfordernisse abgeleitet werden.

Gerechtigkeit und Teilhabe

Unterstützung von Wohlfahrtsverbänden, Haupt- und Ehrenamtlichen. Ausbau von sozialem Wohnungsbau.

Klimaschutz / Energie

Ausbau der Erneuerbaren Energien in Peine mit Wertschöpfung im Landkreis.

Landwirtschaft / Ernährung

Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung und Lebensmittel aus regionaler Erzeugung, die sowohl für Landwirte einträglich als auch für VerbraucherInnen bezahlbar sind.

Naturschutz

Ausweisung von Naturschutzgebieten und Erhalt schützenswerter Flächen. Gegen Fracking und die Einlagerung von atomaren Abfällen in Schacht Konrad.

Baupolitik

Nachhaltige Bauleitplanung, die vorzugsweise Innenentwicklung fördert und neue Flächenversiegelungen und Zersiedelungen verhindert.

Mobilität

Sichere Radwege im ganzen Landkreis! Alle BürgerInnen müssen von überall mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Peine und von dort weiter gelangen können.

Kinderarmut und -gesundheit

Ganzheitliche Förderung aller Kinder im Peiner Land, besonders derer, die aufgrund von Armut in ihrer Partizipation bedroht sind.

Das gesamte Programm
für das Peiner Land
gibt es auf
www.gruene-peine.de

